

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Münsingen, 15. März 1951 Nr. 6 45. Jahrgang

Ausgabe B: Katholische Frohbotschaft

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Jahresabonnement Fr. 6.—

Postcheckkonto VIII 11319



Das Erdbeerimareili

Siehe «GZ» Nr. 3 und 4!

Nach einem Oelgemälde des grossen Malers Albert Anker. Das Abbild ist lange nicht so schön wie das Oelgemälde. Aber auch hier spricht das liebliche, scheue Gesichtlein, umrahmt vom Sonnengold auf dem blonden Köpflein, zum Herzen. Ist es nicht, als ob es sagen wollte: «Was schaut ihr mich so an? Ich bin doch nur das Erdbeerimareili!» Und man ist erstaunt, wie gut doch Albert Anker das Wesen dieses Mädchens verstanden und dargestellt hat. (Klischee «Der Bund».)